



Geschichtsverein
Region Bludenz

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Mag. Christof Thöny - Obmann

Nach einem eher ruhigen Sommer ohne Eigenveranstaltungen des Geschichtsvereins im Juli und August starten wir mit der Langen Nacht der Museen am 6. Oktober in einen ereignisreichen Herbst mit mehreren Schwerpunkten. Bei der bereits traditionellen, vom ORF ins Leben gerufenen Veranstaltung können sie heuer drei teilnehmende Institutionen in Bludenz besuchen. Neben dem Stadtmuseum sind dies das Brauereimuseum Fohrenburg und die Galerie allerArt. Unser Vorstandsmitglied Dr. Franz Valandro gestaltet einen Stadtspaziergang mit zeithistorischem Schwerpunkt. Auch zahlreiche Museen der Region Bludenz beteiligen sich wie jedes Jahr an der Langen Nacht der Museen.

Im November planen wir ein Erzählcafé zur Geschichte der Stadtmusik Bludenz, nachdem die ersten Spuren einer Blaskapelle in Bludenz 1848 – also vor 170 Jahren – fassbar sind. Darüber hinaus findet am 16. November in der Buchhandlung Tyrolia eine Buchpräsentation zum immateriellen Kulturerbe statt.

An dieser Stelle wurde schon mehrfach auf die Initiative „Stadtlabor Bludenz“ hingewiesen, die der Geschichtsverein Region Bludenz federführend initiiert hat. In einzelnen Teilprojekten werden in den kommenden Jahren wichtige historische und gegenwärtige Themen bearbeitet und vermittelt. Dabei spielen Kooperationen eine wesentliche Rolle. Damit sollen wichtige Impulse für die zukünftige Gestaltung der historischen Landschaft von Bludenz gegeben werden – insbesondere was die Zukunft des Stadtmuseums betrifft. Die wesentlichen Vorhaben werden in einer kleinen Broschüre zusammengefasst, die am 7. Dezember im Rathaus präsentiert wird. Damit soll gleichzeitig ein breit angelegter Prozess begonnen werden, der eine umfassende Partizipation der interessierten Öffentlichkeit ermöglicht.

Samstag, 6. Oktober 2018, 18:00 bis 1:00 Uhr
Verschiedene Standorte in Bludenz

Lange Nacht der Museen

Stadtmuseum Bludenz

Auftakt (18.00 Uhr)

Feierliche Eröffnung der „ORF-Lange Nacht der Museen“ im Stadtmuseum Bludenz.

Stadtmuseum Bludenz (ab 18.00 Uhr)

Werner Hämmerle führt die Besucher/innen durch die Schausammlung, traditionelle Handwerkstechniken wie „Schifflla“ und „Klöppla“ werden vorgeführt.

Remise Bludenz:

Ausstellung „Zeitgeschichte in der Philatelie“
(ab 18.00 Uhr)

Die Briefmarkenausstellung soll einen kleinen Einblick in eine Zeit geben, die sich nicht nur postalisch in zwei Währungsänderungen niederschlug – zuerst von Krone zu Schilling und dann von Schilling zu Reichsmark –, sondern die auch politisch zunächst als Deutsch-Österreich begann und schließlich als „Ostmark“ endete.

Bezirksgericht:

Von Habsburg zu Hitler (20.00 Uhr)

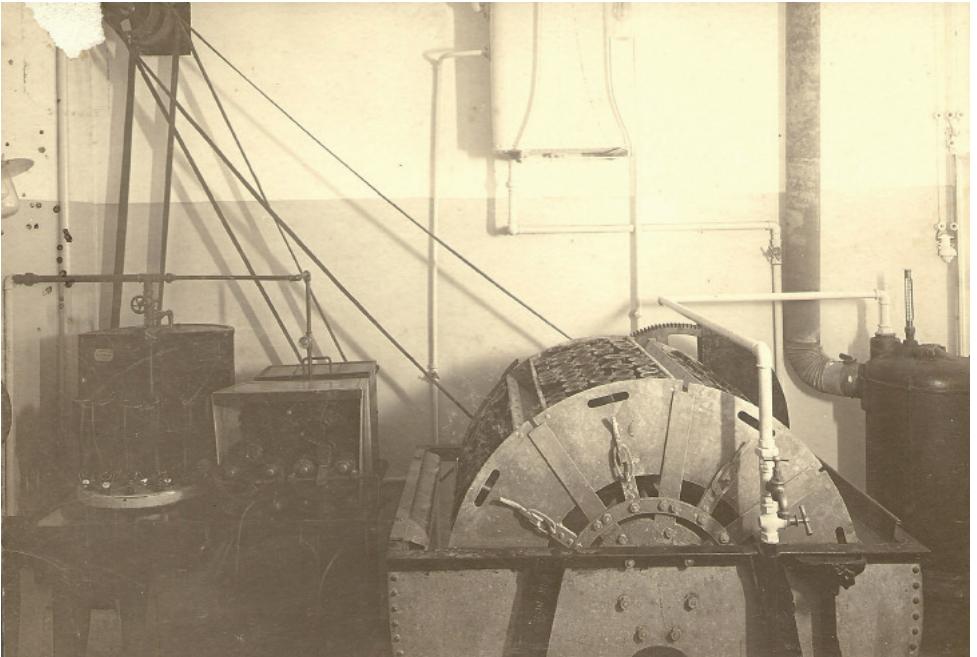
Die dramatischen Ereignisse von 1918 bis 1938, geprägt durch Revolten, Streiks, Bürgerkrieg und Diktaturen, haben auch in Bludenz ihre nachhaltigen Spuren hinterlassen. Dr. Franz Valandro führt Sie an einen zentralen Ort des Geschehens auf eine spannende regionalgeschichtliche Zeitreise von Doppeladler zu Hakenkreuz. Achtung: Bei Regenwetter in der Remise!



Brauereimuseum Fohrenburg

Das Brauereimuseum verschafft einen interessanten Überblick über die 135-jährige Braugeschichte. Es werden historische Bierflaschen, alte Werbemotive und Gerätschaften von „anno dazumal“ gezeigt, und ein Streifzug durch die Bludener Gastronomie lässt Erinnerungen aufkommen.

Wie die erste Vorarlberger Biobraugerste flüssig wird (18.00 Uhr und 20.00 Uhr)
Bei zwei Sonderführungen erzählt Andreas Rosa, Braumeister und technischer



Geschäftsführer des Hauses, Geschichten rund ums Bierbrauen und die Herausforderungen, die heutzutage bei der Produktion von Biobier zu meistern sind. Ergänzend dazu erläutert Manuel Kirisits von Bio Vorarlberg und Bio Austria Vorarlberg die Besonderheiten der biologischen Produktion, deren Prinzipien und Grundsätze. Ausgangspunkt der Führungen, die ca. 1,5 Stunden dauern, ist die 2014 renovierte „Alte Schreinerei“ – das älteste Gebäude der Brauerei. Natürlich erwartet die Führungsteilnehmer/innen im Anschluss auch eine Bierverkostung.

Galerie allerArt

Ausstellung: Heidrun Sandbichler

Die diesjährige Herbstausstellung in der Remise zeigt Werke von Heidrun Sandbichler. Die Künstlerin realisiert in Bludenz eine vielschichtige Installation, die sich mit Architektur und Disziplinierung auseinandersetzt.

Kuratorenführungen (ab 19.00 Uhr)

Kuratorin Andrea Fink führt Sie durch die Ausstellung.

Workshop für Kinder (von 19.00 bis 20.00 Uhr)

Passend zur Ausstellung, die sich im weitesten Sinne mit dem Thema Architektur beschäftigt, können Kinder in einem Malworkshop ihr Traumzimmer/Traumhaus darstellen. Jugendliche Kulturguides (Peer-Kultur-Vermittlung) leiten diesen Workshop.

Auch die Artenne Nenzing, das Museum Großes Walsertal in Sonntag, das Klostertal Museum in Wald am Arlberg sowie das Montafoner Heimatmuseum, das Kunstforum Montafon und die MAG Kellergalerie in Schruns beteiligen sich an der Langen Nacht der Museen 2018.

Detailprogramme unter langenacht.orf.at

Freitag, 19. Oktober 2018, 16:00 Uhr

Kloster St. Peter, Bludenz

Das Kloster St. Peter in Bludenz und die Geschichte des Montafon

Exkursion und Führung mit Dr. Leo Walser

Lange Zeit war die Montafoner Geschichte von der Abhängigkeit der Talschaft von Bludenz, genauer, dem Hof St. Peter zu Bludenz als grund- und leibherrschaftlicher Zentrale, geprägt. Aus einer Genossenschaft von Leibeigenen, die im hohen Mittelalter noch getrennt von den „Freien“ genannt wurde, ging am ausgehenden 16. Jahrhundert ein Personenverband hervor, der sich als „freie Hofjünger“ bezeichnete. Immer wieder bemühten Vertreter des Tals sich um die gerichtliche Unabhängigkeit und einen eigenen Viehmarkt, unterstrichen diesen Anspruch beispielsweise durch die Benützung eines eigenen Siegels, das die gekreuzten Schlüssel zeigt und somit wieder auf die Zugehörigkeit zu St. Peter verweist. Auch das Kloster St. Peter spielt für die Geschichte des Montafons eine bedeutende Rolle. Die Führung durch das Kloster soll dies näher beleuchten und damit auch der Vertiefung einiger Aspekte der Ausstellung im Bergbaumuseum Silbertal „Das Montafoner Wappen – Geschichte und Legende“ dienen. Teilnahme kostenlos, Dauer ca. 2 Stunden



Freitag, 2. November 2018, 14:30 Uhr
Treffpunkt Stuben am Arlberg (vor dem Hotel Post)
Sakrales Kulturerbe im Klostertal
Exkursion

Anlässlich des Europäischen Jahres des Kulturerbes rückt der Museumsverein Klostertal auch die Kirchenbauten des Klostertals in den Mittelpunkt.

Besucht werden die Kirchen in Stuben, Langen, Klösterle, Wald, Dalaas und Braz. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Bitte um Anmeldung bis 31. Oktober



Samstag, 17. November 2018, 13:00 bis 20:00 Uhr
Zustiegsmöglichkeiten werden bekanntgegeben
Kulturgeschichtliches in Graubünden, Besichtigung der Kirche St. Martin in Zillis und der Kirche Sogn Gieri in Rhäzüns
Exkursion

Die Exkursion führt zunächst nach St. Martin, wo wir die weltberühmte Kirche St. Martin mit ihrer Holzkassetendecke besichtigen.

Anschließend stehen die gotischen Fresken von Sogn Gieri auf dem Programm. Nach einer Einkehr in Rankweil führt der Weg retour.
Preis: EUR 45,-

Bitte um Anmeldung bis 12. November
Anmeldungen jeweils bei Kathrin Novis
unter +43 650 5200932 oder per Email an
info@museumsverein-klostertal.at



Freitag, 9. November 2018, 15:00 bis 17:30 Uhr

Remise, Bludenz

NS-Zeit und Erinnerungskultur – Aktuelle Forschungsarbeiten

3. Vorarlberger Zeitgeschichtetag

Wie in den vergangenen beiden Zeitgeschichtetagen werden aktuelle Forschungsarbeiten aus und über Vorarlberg präsentiert. Darüber hinaus bildet die zukünftige Interpretation des Kriegerdenkmals Bludenz ein zentrales Thema der Veranstaltung. Auch die im vergangenen Jahr von Schülerinnen und Schülern des Bundesgymnasiums Bludenz erarbeitete Ausstellung wird zu diesem Anlass präsentiert.



Programm:

Werner Bundschuh: Zum Stand der zeitgeschichtlichen Forschung in Vorarlberg

Severin Holzkecht: Roma und Sinti in Vorarlberg in der Zwischenkriegszeit

Kaffeepause

Niko Hofinger: My Fight for Survival.

Das abenteuerliche Versteck des polnischen Juden Joseph Wisnicki als christlicher Gärtner in Bludenz

Christof Thöny: Das Bludenzener Kriegerdenkmal – ein Lern- und Gedenkort für das 21. Jahrhundert?

Eintritt frei

Donnerstag, 8. November 2018, 18:30 Uhr
Eichamt, Bludenz

Geschichte der Stadtmusik Bludenz

Erzählcafé

Das Revolutionsjahr 1848 gilt als Gründungsjahr der Stadtmusik Bludenz. Eine Feldmusik, die vermutlich kirchliche Anlässe musikalisch begleitet hat, kann schon ab 1828 nachgewiesen werden. Vereinsmäßigen Charakter erhielt die Kapelle der Stadt schließlich 1884 mit der Gründung eines „Harmoniemusikvereins“.



Im Erzählcafé werden persönliche Erinnerungen an die Stadtmusik Bludenz in den Mittelpunkt gerückt. Aktive und ehemalige Musikantinnen und Musikanten sind dazu ebenso eingeladen wie alle, die Erinnerungen an die Tätigkeit dieses Vereins in den vergangenen Jahrzehnten haben.

Die Einleitung erfolgt durch Mag. Willi Burtscher anhand einiger historischer Bilder. Der Ort der Veranstaltung ist dafür passend, befand sich doch im heutigen Eichamt einst das Probelokal der Stadtmusik. Das Erzählcafé wird von Dr. Brigitte Truschnegg moderiert.

Freitag, 16. November 2018, 17:00 Uhr

Buchhandlung Tyrolia, Bludenz

Ein Erbe für alle. 103 Traditionen aus Österreich

Buchpräsentation

Die Autorinnen präsentieren ihr neues Werk zum Thema des immateriellen Kulturerbes in Österreich. Das ansprechend illustrierte Buch stellt den ganzen Reichtum von Österreichs kulturellem Erbe vor: Warum ist der Walzer ein Wiener? Was ist das Geheimnis des Blaudruckers? Wo wird das älteste Erntedankfest gefeiert? Wie züchtet man Lipizzaner? Wie erlernt man das Spiel mit Marionetten? Warum kann es ein Glück sein, Pech zu haben? Wie viele Masken braucht die Imster Fasnacht? Schießen die Altausseer Taubenschützen scharf? Welche Ernterechte verlost Galtür?

In Österreich werden mit großer Selbstverständlichkeit Traditionen weitergegeben – von Hand zu Hand, von Herz zu Herz. Und sie behaupten auch heute noch eine unglaubliche Vielfalt und Lebendigkeit. Auch zahlreiche Bezüge zur Region Bludenz sind gegeben.

Unter anderem werden der Montafoner Dialekt, das Scheibenschlagen, der Funkensonntag, die Flurnamen Vorarlbergs und die Erzähltradition des Montafons thematisiert.



Freitag, 7. Dezember 2018, 18:00 Uhr
Bludenz, Rathaus

Präsentation der Broschüre „Stadtlabor Bludenz. Eine Zukunft für das Stadtmuseum“ und der Initiative „Stadtlabor digital“

Der Geschichtsverein Bludenz hat 2018 einen Prozess gestartet, der Raum für die Entwicklung von Ideen zur Zukunft des Stadtmuseums schaffen soll. Dieser Prozess beinhaltet Veranstaltungen und Initiativen sowie die Dokumentation in Form einer Broschüre. Der Blick soll dabei auf die Zukunft gerichtet werden und möglichst viele Akteurinnen und Akteure sollen angesprochen werden.

Das erklärte Ziel ist es, in den kommenden Jahren ein neues Museum für die Stadt Bludenz in einem offenen und breit angelegten Ansatz wachsen zu lassen. Nicht nur unterschiedliche Menschen, sondern auch unterschiedliche Orte in der Stadt Bludenz werden dabei miteinbezogen.

Erste Ergebnisse werden an diesem Abend präsentiert. Einerseits ist in den letzten Monaten im Zuge der begleitenden Veranstaltungen eine Broschüre entstanden und andererseits wird eine neue Internetplattform der Öffentlichkeit vorgestellt, mit der zukünftig auf breiter Basis „Bludenz-Wissen“ gesammelt werden soll.

Das Projekt verfolgt dezidiert nicht das Ziel, lediglich kurzfristige „Events“ zu organisieren bzw. billig zu einem neuen Stadtmuseum zu kommen. Vielmehr soll durch einen breiten und reflektierten Zugang ein zukunftsweisender Weg beschritten werden, der für Vorarlberg neuartig ist.



SPUREN - Die Ausstellung zur Skikultur

des Lechmuseums gemeinsam mit
dem Verein ski.kultur.arlberg



Die silberne Lokomotive

„Als reicher Mann kam ich vor 37 Jahren in dieses Dorf, das klein und fast unbekannt war. Als armer Bettler verlasse ich es, das heute dank meiner Arbeit groß, wohlhabend und weltbekannt wurde.“ Rudolf Gomperz, bei seiner Vertreibung durch die Nationalsozialisten 1941

Krieg und Ausgrenzung – Schatten im Skiparadies

Skilauf war nie nur harmloses Vergnügen. Schon in seinen Anfängen spielten die militärische Nutzung und körperliche Ertüchtigung im Dienste von Politik und Nation eine Rolle. Letztlich hatte der Erste Weltkrieg aber auch Anteil an der Ausbreitung des Skilaufs. Für den Einsatz im Gebirgskrieg wurden tausende Soldaten aus dem Alpenraum im Skilauf ausgebildet. Mit seinen Körperidealen und seiner massenkulturellen Bedeutung erfuhr der Skilauf auch die Aufmerksamkeit des Nationalsozialismus. Der Anschluss Österreichs an das „Dritte Reich“ 1938 wurde am Arlberg von vielen begeistert begrüßt. Andere wehrten sich gegen staatliche Willkür wie die Enteignung von Skiliften. Der Rassenwahn machte Mitbürger und verdiente Akteure zu Verfolgten, der Kriegseintritt langjährige Mitglieder der Skivereine zu „feindlichen Ausländern“.

Verfolgt und vergessen

Der Bauingenieur Rudolf Gomperz war 1906 durch Zufall nach St. Anton gekommen und begann Schritt für Schritt das Bauerndorf zum Tourismusort zu gestalten, indem er eine skitouristische Infrastruktur aufbaute, die ersten Ski-Pauschalreisen organisierte und als Vorsitzender des Österreichischen und Mitteleuropäischen Skiverbandes das Internationale „Arlberg-Kandahar-Rennen“ ins Leben rief. Zudem war er ein Organisationstalent für die Skifilmproduktionen von Arnold Fanck und Hannes Schneider.

Gomperz forcierte jahrzehntelang die Errichtung der Galzigbahn. Als sie dann 1937 nach großen Widerständen eröffnet wurde, stand Gomperz im Hintergrund, ahnend, was der möglich „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich für ihn und seine Familie bedeuten würde. Die jüdische Familie Gomperz, ursprünglich aus Deutschland,

war zwar zum evangelischen Glauben konvertiert. Trotzdem war Gomperz bereits 1933 aus dem Deutschen Skiverband durch den Arierparagrafen ausgeschlossen und nach der Machtübernahme der Nazis sofort von seinem Posten als Leiter des Verkehrsamtes enthoben worden. Die Denunziationen im Ort wurden für Gomperz und seine Familie immer schlimmer und betrafen auch viele andere Personen, wie zum Beispiel der Skipionier und Schauspieler Hannes Schneider. Nach vielen Demütigungen wurde Rudolf Gomperz 1942 nach Minsk deportiert und getötet. In seinem letzten öffentlichen Schreiben „Brief aus dem Jenseits“, das er in St. Anton im Jahr 1942 verfasste, zieht Gomperz Resümee und rechnet im Positiven wie auch Negativen mit dem Ort ab. Dieses berührende Schriftstück wird in der Ausstellung SPUREN gezeigt.

Lange Zeit war am Arlberg Rudolf Gomperz aus der Erinnerung verschwunden, bis der Lokalforscher Hans Thöni 1976 in den Nachrichten der Gemeinde St. Anton darüber berichtete. Felix Mitterer verarbeitete zehn Jahre später die Geschichte in seinem Theaterstück „Kein schöner Land“. Harry Sichrovsky schrieb 1988 eine Biografie über seinen Urahn Heinrich bis dann 1995 in St. Anton ein Denkmal für Gomperz neben dem Heimatmuseum errichtet wurde. Jedoch blieb der Name Gomperz anlässlich der Hundertjahrfeier des Skiclubs im Jahr 2001 und im gleichen Jahr an St. Anton vergebenen Ski-WM wiederum unerwähnt.

Die silberne Lokomotive

Im Haushalt der Familie Gomperz war für alle Besucher ein besonderes Erbstück des Großvaters von Rudolf Gomperz zu bestaunen: Eine wertvolle silberne Lokomotive der Kaiser-Ferdinand-Nordbahn. Diese bekam Heinrich Sichrovsky, der Generalsekretär und Mitbegründer der ersten österreichischen Eisenbahngesellschaft, 1845 von seinen Mitarbeitern zu seinem Geburtstag geschenkt. Dieses Modell der Lokomotive „Fortuna“ war eine Wiener Goldschmiedearbeit. Bis 1941 blieb es im Besitz von Rudolf Gomperz, danach verschwand es und war 75 Jahre unauffindbar. Bis sich 2015 jene Familie meldete, in deren Haus in St. Anton sich die Lokomotive einstweilen befunden hatte, und sie der Israelitischen Kultus-gemeinde übergab.

Erstmals am Arlberg ausgestellt

So kann die Silberne Lokomotive nach 75 Jahren erstmal wieder am Arlberg ausgestellt werden – als Leihgabe des Jüdischen Museums Hohenems an des Lechmuseum für die Ausstellung “SPUREN. Die Skikultur am Arlberg”.

Infos zur Ausstellung: www.lechmuseum.at

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Samstag, 6. Oktober 2018, 18:00 bis 1:00 Uhr, Verschiedene Standorte in Bludenz

Lange Nacht der Museen

Freitag, 19. Oktober 2018, 16:00 Uhr, Kloster St. Peter, Bludenz

Das Kloster St. Peter in Bludenz und die Geschichte des Montafon

Exkursion und Führung mit Dr. Leo Walser

Freitag, 2. November 2018, 14:30 Uhr, Treffpunkt Stuben am Arlberg (vor dem Hotel Post)

Sakrales Kulturerbe im Klostertal

Exkursion

Donnerstag, 8. November 2018, 18:30 Uhr, Eichamt, Bludenz

Geschichte der Stadtmusik Bludenz

Erzählcafé

Freitag, 9. November 2018, 15:00 bis 17:30 Uhr, Remise, Bludenz

NS-Zeit und Erinnerungskultur – Aktuelle Forschungsarbeiten

3. Vorarlberger Zeitgeschichtetag

Freitag, 16. November 2018, 17:00 Uhr, Buchhandlung Tyrolia, Bludenz

Ein Erbe für alle. 103 Traditionen aus Österreich

Buchpräsentation

Samstag, 17. November 2018, 13:00 bis 20:00 Uhr

Zustiegsmöglichkeiten werden bekanntgegeben

Kulturgeschichtliches in Graubünden, Besichtigung der Kirche

St. Martin in Zillis und der Kirche Sogn Gieri in Rhäzüns

Exkursion

Donnerstag, 22. November, 19:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns

Montafon 3: Gesellschaft – Ökonomie – Mentalitäten.

Vom 16. bis ins 19. Jahrhundert

Buchpräsentation mit Michael Kasper, Andreas Rudigier, Manfred Tschaikner

Do, 29. November, 20:00 Uhr, Diele Werner Salzgeber, Alpilaweg 2, 6774 Tschagguns

Montafoner Montaggespräch mit Markus Felbermayer

Freitag, 7. Dezember 2018, 18:00 Uhr, Bludenz, Rathaus

Präsentation der Broschüre „Stadtlabor Bludenz. Eine Zukunft für das Stadtmuseum“ und der Initiative „Stadtlabor digital“

Sonntag, 16. Dezember, 10:00 bis 17:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns

Silbriga Sonntag

Tag der Offenen Tür und Ausstellungseröffnung Konrad Honold

Geschichtsverein Region Bludenz
Sturnengasse 17
A-6700 Bludenz

geschichtsvereinbludenz@gmail.com
www.bludenz.at/geschichtsverein



Aufmarsch der Stadtmusik Bludenz
bei einem festlichen Anlass

MITGLIEDER

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 28,-. Sie erhalten dafür viermal jährlich die Mitteilungsblätter mit laufenden Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludenzger Geschichtsblätter.

Aufruf an die Mitglieder!

Bitte geben Sie uns Ihre Mailadresse bekannt.
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.
(geschichtsvereinbludenz@gmail.com)





Die „Bludnzer Geschichtsblätter“ und die „Mitteilungen“ entstehen mit freundlicher Unterstützung von Zimbapark Shopping Center GmbH, Land Vorarlberg, Stadt Bludenz, Firma Bertsch, Getzner Textil AG, Sparkasse Bludenz, Brauerei Fohrenburg und Illwerke VKW.